

Thornener Presse.



Abonnementspreis

für Thorn und Vorstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig pränumerando;
für auswärts frei per Post: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 2 Mark.

Ausgabe

täglich 6 1/2 Uhr abends mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage.

Redaktion und Expedition:

Katharinenstr. 1.

Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

Insertionspreis

für die Spaltzeile oder deren Raum 10 Pfennig. Inserate werden angenommen in der Expedition Thorn Katharinenstr. 1, Annoncen-Expedition „Invalidendank“ in Berlin, Haasenpfein u. Vogler in Berlin und Königsberg, M. Dufes in Wien, sowie von allen anderen Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes. Annahme der Inserate für die nächstfolgende Nummer bis 1 Uhr mittags.

Nro. 244.

Sonntag den 18. Oktober 1891.

IX. Jahrg.

Kornhandel und Kornwucher.

In ihrem Eifer, ihr Schoßkind, die Berliner Produktentwürfe, gegen den Ingrimms zu schützen, welcher sich des ganzen deutschen Volkes wegen des gemeinschädlichen Treibens der brotverwertenden Hausspekulation bemächtigt hat, trägt die deutsch-freisinnige Presse allerhand Ausprüche großer Männer zusammen, um aus diesen darzutun, daß die Getreidehändler (d. i. die spekulierenden Großkapitalisten) die harmloseste, nützlichste und darum eine viel Segen verbreitende Menschenklasse sei. In den letzten Tagen macht zu diesem Zwecke folgende Aeußerung eines der angesehensten deutschen Nationalökonomien, des Leipziger Univeritätsprofessors Wilhelm Roscher, die Runde durch die Freihandelspresse: „Für das natürlichste und wirksamste Heilmittel gegen Theuerungen — so lauten die Worte Roschers — muß ein lebhafter, kapitalreicher und intelligenter Kornhandel gelten. Der Böbel freilich, auch der vornehme Böbel, urtheilt in der Regel umgekehrt; ihm sind die Kornwucherer oft die einzige, jedenfalls die mitwirkende, verschlimmernde Ursache der Theuerung. Daher das heftigste Obium gegen den Kornhandel überhaupt, welchem jede Bewegung erschwert, jeder Gewinn beneidet wird. Ich denke, dies ist ganz etwas ähnliches, als wenn einem Kinde vielleicht ein Schaden soll verbunden werden; auch das Kind glaubt da wohl, der Schmerz sei die Ursache seiner Schmerzen, es schilt und schlägt ihn, weil er — zunächst damit in Verührung kommt.“ — So äußerte der genannte berühmte Gelehrte im Jahre 1851, also vor vierzig Jahren! Heute wird angeichts des Mißbrauchs der Bewegungsfreiheit der Börse, der ungeheuer vermehrten Verkehrsmittel und des ins Unglaubliche gestiegenen Großkapitals Herr Professor Roscher zweifellos ganz anderer Ansicht sein. In den Jahren 1846/47 war die Theuerung, welche den genannten Professor zu dem heute vom Freisinn fruktifizierten Anspruch veranlaßte, aus den damaligen Verhältnissen begründet; heute trägt gerade der „Großhandel“ und mit ihm die, die Hausspekulation begünstigende Freihandelspresse die Schuld daran, daß uns das Brot vertheuert ist. Wir sind weit entfernt, realen Geschäftselementen „jeden Gewinn zu beneiden“; aber um die Summen des Betrages kennen zu lernen, um welchen das brotessende Volk in diesem Jahre bewuchert worden ist, möchten wir wohl wissen, wieviel Millionen im Verlauf der gegenwärtigen „Kampagne“ in die Taschen des „intelligenten Getreidehändlers der Welt“ geflossen sein mögen.

Der Prozeß Manche.

Der Prozeß Manche in Berlin hat allenthalben großes Aufsehen erregt, und in der Gerichtsverhandlung zur Sprache gekommene Vorkommnisse werden von der deutschen Presse einer gründlichen Unterzogen. Der konservative „Reichsbote“ schreibt zu dem neuen Sensationsprozeß: „Erschloß der vorige (Sensationsprozeß), der Prozeß Heintze, uns nach unten unheimliche Abgründe des Lasters und der Schande, so enthüllt der jetzige nach oben hin Dinge, die nicht minder schmerzhaft und fast noch bedenklicher sind, da sie an die Unerschrockenheit unseres Beamtenhums rühren. Zwar sind nur ein förmlicher Hofrath und ein jüdischer Kaufmann Meyer bestraft

Auge um Auge, Zahn um Zahn.

Ein Roman aus der Finanzwelt von Hans von Allenstein. (Nachdruck verboten.) (30. Fortsetzung.)
Da wurden beide im fesselhaften Spiel um Geld und Verberben unterbrochen.
Herr Reiser legte seine Hand auf den Arm seines Prinzipals.
Die Augen beider ruhten einen Augenblick ineinander und dieser genügte, um Tobias Wohlgenuth zu sich selbst zurückzubringen.
„Wir wollen gehen, Herr Reiser!“ sagte er und der große Kaufmann verließ den Saal, in welchem er Stunden lang durch die Einsetzung seiner ganzen Kraft um seine Ehre gekämpft hatte.
Eine eigenartige Regung überkam ihn, — er wollte den Tag, den herrlichen Sonnenschein und die würzige Luft genießen, deshalb sandte er Herrn Reiser mit der frohen Boten nach dem Palast seines Handlungshauses, er selbst befuhr langsam die Straße des Friedens.
„Fahren Sie nach dem Friedhofe!“ rief er dem Kutscher zu. Der Wagen rollte durch die Straßen und hielt endlich vor dem Eisenportal der Stätte des Friedens.
Langsam schritt Tobias Wohlgenuth durch die Gräberreihen. Sein Herz war todt. Vielleicht suchte er deshalb die Toten.
Aber nein, sein Herz war nicht todt, an eine dachte er in dieser Stunde, die durch seine Schuld, seine Nachsicht, unter wüthenden Rosen schlief, — an seine Tochter.
Er fand ihr Grab und setzte sich auf die Bank, welche ihm gegenüber aufgestellt war. Still faltete er die Hände und langte nach dem Eisenportal der Stätte des Friedens.
Er dachte an eine Stunde, in welcher ihr Blick mit heißem

worden, — aber ein Finanzminister und ein Polizeibeamter, sowie eine hochgestellte Dame sind in die Affaire hineingezogen worden, und ein Rektor *) erscheint als der eigentliche Veranlasser und Einfädler der Affaire, der sich gleich ein Trinkgeld von 2000 Mark ausbedingte, es auch erhält und sich sonst noch gegen Vorschläge für Erlangung eines Ordens für den Fabrikanten Thomas bemüht — und der trotzdem hernach die ganze Sache öffentlich denunziert! Im Interesse der öffentlichen Moral muß man sich freuen, daß er das gethan hat, und so das schändliche Treiben enthüllt wurde, aber auf die Person des Mannes wirft es ein desto unangünstigeres Licht. — Es ist zwar nur der eine Fall Thomas zur Enthüllung und Bestrafung gekommen, aber aus der Aussage der Agenten Cohen und Meyer ergibt sich, daß das nicht der einzige Fall war, in welchem auf diese Weise versucht wurde, Titel und Orden zu erwirken. Welch ein frivoles Spiel mit der Gnade des Königs und mit den königlichen Auszeichnungen, die nur dem Verdienste gelten sollen! Die Sucht nach Ehre, Geld und Genuß spielt auch hier als Triebfeder ihre traurige Rolle. Hält man daneben die Enthüllungen der anderen Sensationsprozesse, sowie den Unfug auf unseren Theatern, und den Schwindel, welcher hier mit dem Neubau von Häusern getrieben wird, — in den letzten zwei Jahren sollen die Bauhandwerker Berlins dadurch 25—30 Millionen verloren haben, von 535 Neubauten verfielen 133 der Subhastation und von anderen 156 sollen nur sechs von derselben verschont geblieben sein — so muß man sagen, daß es wahrlich weit genug gekommen ist und daß es allerhöchste Zeit ist, mit aller Strenge und Festigkeit dem Sinken der öffentlichen Moral entgegenzutreten — ehe es zu spät ist. Die Methode des materialistischen Realismus, der in der Politik wie im wirtschaftlichen, im öffentlichen, wie im privaten Leben den Erfolg, den Vortheil, den Nutzen, den Gewinn und Genuß als das Ziel hinstellt, für dessen Erreichung man mit Hintenansetzung der Moral alle Mittel als erlaubt ansieht und der auf die, welche, auf dem Boden der christlichen Weltanschauung stehend, gegen diesen modernen „Realismus“ protestieren, mit verächtlichem Lächeln herabachtet — ist eine so große Gefahr, daß ihm ein energisches Quos ego entgegengerufen werden muß! Alle jene Dinge zeigen, daß Berlin keine Ursache hat, sich für besser zu halten als Paris. Aber wir wollen uns bei diesem beschämenden Bewußtsein nicht beruhigen; wir hoffen und erwarten, daß die Generalsynode wie der Reichstag und Landtag demnächst ein entschiedenes Wort zu diesen Zuständen sprechen werden.“

*) Der damit gemeinte Rektor Ahlwardt erklärt hiergegen in einer Fußnote an Berliner Zeitungen, daß er zu seinem Bedauern nicht gerichtlich vernommen worden ist; es würde sich dann erweisen haben, daß er kein Geld erhalten habe.

Politische Tageschau.

Zu den deutsch-italienischen Handelsvertrags-Verhandlungen führen die „Hamb. Nachr.“ aus, daß die Zugeständnisse, welche man Italien hinsichtlich der Herabsetzung der Weinzölle machen möchte, nach Art. 11 des Frankfurter Friedens mittelbar auch von England, Belgien, der Schweiz, den Niederlanden, Desterreich oder dem übrigen Ausland beansprucht

Schmerz auf ihm geruht, in welcher sie für ihre Liebe geküßt hatte. Die Worte tönten aus fernem Erinnerung an sein Ohr und er wand sich unter den Qualen der Selbstanklage. Dann war es ihm, als ob seine Tochter unsichtbar an seiner Seite stehe, um ihm sanfte Worte ins Ohr zu flüstern. Sie hatte ihn geliebt, aufrichtig und wahr, wie ein gutes Kind seinen Vater lieben soll, daß sie an der Wunde langsam hinsiechte und unter still ertragenen Leiden starb. Dennoch hatte sie ihrem Vater verziehen und nun nahte sich ihr Geist, um den Verzweifelnden an ihrem Grabe zu trösten.

Regungslos saß Tobias Wohlgenuth auf der Bank. Er empfand nicht, daß alles rings umher duftete und blühte, er hörte nicht, daß die Vögel sangen und das Heimchen im Grase zirpte. Ein Bild stieg vor seinen Augen auf, das erfüllte sein Herz mit jenem Glück, welches die Menschen so sehr kränkt, wenn die Wirklichkeit sie von der kurzen Täuschung überzeugt.

Er sah den Sohn seines ehemaligen Prinzipals an der Seite seiner Tochter. Seliges Glück leuchtete aus den Augen der beiden, blondlockige Kinder drängten sich um das junge Paar und — er nahte sich der reizenden Gruppe. Der älteste Sohn rutschte vom Schoß der Mutter und mit dem Rufe: „Großpapa!“ lief er ihm jauchzend entgegen. — Ein Schuß fiel.

Aus seinem Traum von Glück gerissen, schreute Tobias Wohlgenuth auf.

Eine fürchterliche Ahnung presste sein Herz zusammen, — Bruno, der Unglückliche, hatte von einer Ehrenschuld gesprochen, er hatte seine Hilfe verweigert, — vielleicht hatte ihn die Verzweiflung nach der Ruhestätte der Todten getrieben, um sein verfallenes Leben durch einen Schuß zu endigen.

Das Gewissen erwachte in Tobias Wohlgenuth, vom Grabe seiner Tochter und seiner Frau eilte er fort und ge-

werden könnten. Bei der Bedeutung der Weinausfuhr Desterreichs nach Deutschland sei außerdem anzunehmen, daß in dem jetzt noch geheim gehaltenen deutsch-österreichischen Handelsvertrage hinsichtlich der Weinzölle an dem Grundsatz der Meistbegünstigung festgehalten sei. Komme aber auch die Weinzoll-Ermäßigung Desterreich-Ungarn zu Gute, dann könne und werde sie auch Frankreich beanspruchen.

Aus dem Lager des Freisinns berichtet die „Liberale Korrespondenz“ folgende interessante Thatsache: „Der Abg. Harmening = Jena hat in einer vom deutschen Bund für Bodenbesitz-Reform veranstalteten öffentlichen Versammlung einen Vortrag „über Bodenbesitz-Reform und die politischen Parteien“ gehalten, in welchem er die schärfsten Angriffe gegen die „Freisinnige Zeitung“ richtete, weil nach diesem Blatte die Bestrebungen des Vereins für Bodenbesitz-Reform im Widerspruch ständen mit dem Programm der freisinnigen Partei. Diesen Sachverhalt glaubte Herr Harmening durch allerlei Invektiven gegen die „Freisinnige Zeitung“, die nicht identisch mit der freisinnigen Partei“ sei, verbunkeln zu können. Als sein Parteigenosse Abg. Dr. Paschke in seiner Entgegnung bemerkte, es sei ihm so, als wenn sein bisheriger Freund Harmening heute seinen Bruch mit der freisinnigen Partei vollzogen habe, erwiderte Harmening, er werde nicht aus der freisinnigen Partei austreten, sondern abwarten, ob man ihn ausschliesse; er werde dann seinen politischen Weg allein zu finden wissen. Daß Herr Harmening seinen Weg zu den Sozialdemokraten allein zu finden wissen werde, ist uns schon lange nicht mehr zweifelhaft gewesen.“ So spricht, wohl gemerkt, die freisinnige „Liberale Korrespondenz“.

Die Donnerstag = Sitzung des Erfurter Sozialistentages führte zu sehr heftigen Angriffen gegen die Opposition, wobei namentlich Liebknecht, Bebel, Frohme und Fischer (Berlin) das Wort nahmen. Gegenüber der Behauptung Wildbergers, daß der Parteivorstand einem Abgeordneten 5000 Mk. gegeben habe, damit dieser seine Schulden bezahle, erklärte Bebel, die Mythe von einem Geschenk an einen Abgeordneten beruhe darauf, daß der Vorstand einem in Noth gerathenen Abgeordneten 2500 Mk. gegen Sicherheit dargeliehen habe. Bebel forderte Wildberger auf, seine Verleumdungen zu beweisen, andernfalls würde der Parteitag seine Maßnahmen zu treffen wissen. Die meisten Redner verlangten den Ausschluß der Opposition, die die Partei schwer geschädigt habe. Liebknecht kam auf seinen Streit mit dem niederländischen Sozialistenführer Nieuwenhuis zurück, dessen Programm er als „Träumerei“ bezeichnete. — In der gestrigen Sitzung vertheidigten Auerbach (Magdeburg), Dr. Luz (Magdeburg), Wildberger (Berlin) und Werner (Berlin) die Haltung der Opposition. Wildberger erklärte, er werde vor der von Bebel beantragten Kommission zur Entscheidung über den Konflikt nicht erscheinen. Er wolle die sozialistischen Abgeordneten nicht nennen, die ihm Mittheilung von den Thatsachen gemacht haben, welche in dem Flugblatte der Opposition enthalten waren. Alle Mitglieder der Opposition seien bereit, aus der Partei auszutreten. Fischer (Berlin) warf der Opposition anarcho-socialistische Tendenzen vor, die erwiesen seien. Dr. Luz verkehrte mit anarcho-socialistischen Elementen, korrespondire aber gleichzeitig für den „Reichsboten“. Auer forderte Widerruf seitens der Opposition, verlangte

langte bald nach dem schattigen Baumgang, der im Hintergrunde durch das weißleuchtende Marmorbild des Bekreuzigten abgeschlossen war.

Das Blut erstarrte in den Adern des Banquiers. Dort lag vor dem ragenden Bildnisse des Erlösers eine dunkle Gestalt.

Mit brechenden Knien eilte er auf sie zu. Höher schlug sein Herz, dann schien es zu stocken.

Er stand neben dem Todten, — es war nicht Bruno! „Gott sei gedankt!“ kam es ihm von den Lippen.

Da nahen sich eilige Schritte. Auf dem Kiesboden kitzte der Sporn und Säbel rasselten auf dem Boden.

Unter Führung eines Offiziers traten einige Husaren zu dem Gefallenen. Einen Augenblick blieben sie vor ihm tief-ergrienen stehen, dann gab der Offizier mit leisen Worten Befehle und die Soldaten trugen den bleichen Todten langsam nach dem Portal zu. Ueber die Brust rieselte noch das Blut und dunkle Tropfen färbten als Spur den Sand.

Der Offizier wandte sich an Tobias Wohlgenuth. „Sind Ihnen nähere Umstände der traurigen That bekannt?“ fragte er ihn.

„Ich hörte den Schuß“ entgegnete der Banquier, „als ich hierherkam, lag der Körper schon still, — das Leben war entflohen!“

Der Offizier grüßte förmlich, dann ging er seiner Mannschaft nach. Tobias Wohlgenuth war wieder allein.

Ein Schauer packte ihn an, als er auf den blutigen Sand zu seinen Füßen sah, ihn zog es zu dem Grabe seiner Tochter zurück und er schritt hastig den Weg zu ihr hin.

Schon von ferne sah er einen Mann, der auf der Bank vor ihrem Grabe saß. Je näher er kam, desto mehr glaubte er an eine Fügung des Schicksals, die ihm jetzt, an seinem Lebensabend, noch einmal eine Gelegenheit gab, sein Unrecht zum Theil wieder gutzumachen.

(Fortsetzung folgt.)

jedoch, daß zu der Redaktion desselben der gesammte Vorstand der Partei zugezogen werden müsse.

An dem interparlamentarischen Friedenskongress zu Rom werden von ausländischen Deputirten theilnehmen: 56 Franzosen, 43 Engländer, 56 Rumänen, 32 Oesterreicher, 12 Ungarn, 40 Spanier, 5 Griechen, 3 Portugiesen, 2 Dänen, 16 Schweizer, 5 Schweden, 7 Holländer, 3 Belgier, 3 Norweger und 16 Deutsche. Aus Oesterreich trafen bisher 3 oder 4 Abfagen ein, von den angemeldeten Deutschen sagte kein einziger ab.

Die jüngste russische Anleihe, für die sich nun einmal in Deutschland niemand begeistern konnte, ist, wie verlautet, 7 1/2 mal gezeichnet worden. In Frankreich sind die meisten Stücke gezeichnet; außerdem soll die Zeichnung in Rußland 218 000 Stück, in London 12 000, in Amsterdam 57 000 und in Kopenhagen 6000 Stück betragen. Die Repartition wird sich auf weniger als 10 pCt. belaufen.

Die „Kreuztg.“ schreibt: Wie wir hören, haben die Vertreter mehrerer europäischer Staaten der provisorischen Regierung in Chile für das während des Bürgerkrieges zerstörte oder geraubte Eigenthum ihrer resp. Staatsangehörigen Entschädigungs-Forderungen überreicht. Die englische Regierung verlangt für die Zerstörung von Bergwerksanlagen und einer im Bau begriffenen Eisenbahnstrecke in der Provinz Joutique, ferner für die Anhaltung englischer Schiffe sechzig Millionen Dollars; außerdem klagen noch einige englische Kaufleute in Valparaiso um Entschädigung von fünfzehn Millionen Dollars. Die Gesandten Italiens und Spaniens fordern je drei Millionen Dollars; auch Frankreich hat eine Rechnung eingereicht. Von deutscher Seite werden bis jetzt ähnliche Schritte noch nicht gemeldet, doch glauben wir voraussetzen zu dürfen, daß unsere Regierung die Interessen der zahlreichen deutschen Staatsangehörigen, welche während der Wirren in Chile geschädigt wurden, mit gleichem Nachdruck wahrnehmen wird, wie dies die anderen Regierungen bereits gethan.

Die Nachricht über den Abbruch der Verhandlungen der europäischen Gesandten mit der chinesischen Regierung wird jetzt auch von offiziellen Telegraphen als unwahr bezeichnet. Thatsache ist, daß die Vertreter der Mächte mit dem Ausdruck ihrer Unzufriedenheit über die Unzulänglichkeit der von der chinesischen Regierung zum Schutze der Ausländer in den Vertragshäfen getroffenen Maßregeln nicht zurückgehalten haben.

Deutsches Reich.

Berlin, 16. Oktober 1891.

— Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich nimmt an der am Sonntag stattfindenden Einweihung des Mausoleums in der Friedenskirche zu Potsdam nicht theil, sondern reist von München nach Italien.

— Am 27. ds. als am Tage der Kapitulation von Metz veranstaltet die militärische Gesellschaft eine größere Festlichkeit zum Gedenken an den Prinzen Friedrich Karl. Der Kaiser hat sein Erscheinen zugesagt.

— Den „Berl. Polit. Nachr.“ zufolge erscheint demnächst ein Werk des früheren Kriegsministers Verdy du Vernois über Epochen des Krieges von 1870/71. Der erste Band wurde in diesen Tagen dem Kaiser überreicht.

— Der „Staatsanzeiger für Württemberg“ veröffentlicht eine Bekanntmachung des Staatsministeriums, nach welcher der König beschloffen habe, in Zukunft den Titel „Wilhelm II., von Gottes Gnaden König von Württemberg“ zu führen. Der „Staatsanzeiger“ veröffentlicht ferner eine große Anzahl von Ordensverleihungen anlässlich des Regierungswechsels.

— Der Sultan ersuchte, dem „Rhein. Courier“ zufolge, telegraphisch den Major Steffen in Wiesbaden, seinen Posten als Inspektur der türkischen Artillerie sobald wie möglich anzutreten. Wie verlautet, liegen wichtige organisatorische Fragen im Artilleriewesen vor. Insbesondere ist auch die Frage der Befestigung des Bosporus und der Dardanellen, resp. die ihrer Ausrüstung mit neuem Material, akut. Major Steffen tritt seinen Posten Anfang November an. Se. Majestät der Kaiser bewilligte dem Major Steffen vorläufig, bis zur Einreichung seines definitiven Entlassungsgesuches, einen dreimonatlichen Urlaub.

— Legationsrath Sonnenschein wurde zum Oberrichter für Deutsch-Ostafrika ernannt.

— Der Premierlieutenant bei der ostafrikanischen Schutztruppe v. Bülow, der neulich in einer Zuschrift an die „Nordb. Allg. Ztg.“ die Expedition Zelewski gegen Angriffe in der Presse verteidigte, war heute Nachmittag vom Reichskanzler zur Tafel geladen.

— Dem Sekondeleutnant Prince von der ostafrikanischen Schutztruppe ist der Kronenorden 4. Klasse mit Schwertern, sowie den Bizetelwebeln Nowak und Kühne das Militärkreuz 2. Klasse verliehen. — Der Zahlmeisteraspirant Schubert ist am 2. September bei Riboscho gefallen.

— Der Kolonialrath ist auf den 21. ds. zusammenberufen. Den Mitgliedern desselben sind bereits zugegangen die Etats für Kamerun, Togo und Südwestafrika und der Entwurf einer Zollordnung für Ostafrika. Die Etats von Kamerun und Togo balanciren, für Südwestafrika wird dieselbe Summe, wie im Vorjahre, gefordert, für Deutsch-Ostafrika wird ein Pauschquantum verlangt.

— Nach der „Münch. Allg. Ztg.“ müsse man bezüglich des Militär- und Marine-Etats auf einige neue Erscheinungen vorbereitet sein. Dahin gehören z. B. die nothwendigen Forderungen, die mit dem Erwerbe der Insel Helgoland und mit ihrer Bestimmung zu maritimen Zwecken entstanden sind. Während des Sommers ist die Insel vermessen und auf ihre Beschaffenheit genau untersucht, auch sind schon Anlagen im Hinblick auf ihre künftige fortifikatorische Bestimmung in Angriff genommen worden. Man sprach von einem Kostenaufwand von 7 Millionen Mark, der erforderlich sei, um das Eiland zu dem zu machen, was es werden soll. Wahrscheinlich werde sich diese Rechnung, meldet das genannte Blatt, als zu niedrig erweisen. Für das kommende Jahr dürfte wohl nur ein Theil des Gesamtbetrages, mit dem man auszukommen gedenke, in Anspruch genommen werden.

— In dem Beleidigungsprozesse des Redakteurs des „Reichsanzeigers“, Dr. Klee, gegen den Redakteur der „Kreuzzeitung“ Frh. v. Hammerstein wurde letzterer zu 50 Mark Geld-

strafe verurtheilt. Frh. v. Hammerstein hatte Dr. Klee illoyale Handlungsweise und Gesetzesübertretung vorgeworfen, weil dieser eine Berichtigung des ersteren nicht aufgenommen hatte.

Mannheim, 16. Oktober. Bei der heutigen Neuwahl eines Oberbürgermeisters wurden von 118 Wahlberechtigten 105 Stimmen abgegeben, davon entfielen auf den Oberamtmann Beck (Rastatt) 93 Stimmen. Derselbe ist somit gewählt.

Ausland.

Lemberg, 16. Oktober. Nach einer Meldung aus Kiew sind infolge einer Verschwörung gegen den Zaren bisher 500 Studenten verhaftet. Die Universität soll geschlossen werden. In den Kasernen ist das Militär konfignirt.

Wien, 16. Oktober. Wie das Militär-Verordnungsblatt meldet, ist der Oberst Graf Hartenau (Alexander von Battenberg) zum Kommandeur des 27. Infanterieregiments ernannt worden.

Bern, 16. Oktober. Der Bundesrath hat zu Kommandanten der vier neukreiterten Armeekorps die Obersten Ceresole, Fels, Wieland und Blerer ernannt.

Brüssel, 16. Oktober. Eine Privatdepesche aus Banana meldet die Ermordung von fünf belgischen Missionären am oberen Kongo.

London, 16. Oktober. Einer Depesche der „Times“ aus Sansibar zufolge sollen die Zustände an der deutsch-afrikanischen Küste nicht zufriedenstellend sein. Es soll daselbst Unbehagen und Ungewißheit darüber herrschen, welche Maßregeln von der Regierung gegen die feindseligen Stämme ergriffen werden dürften. (Die mißgünstige Tendenz dieser Depesche ist wohl klar. Die Deutschen werden mit den feindseligen Stämmen schon fertig werden.)

Belgrad, 16. Oktober. Die russische Regierung hat Serbien 12 Batterien Festungsartillerie überlassen, welche zur Ausrüstung der Festungen Pirot und Saitchar verwendet werden sollen.

Provinzialnachrichten.

Kreuzt. 16. Oktober. (Kartoffelernte. Saatenstand). Die Kartoffelernte ist hier als beendet zu betrachten, nur auf den großen Gütern wird dieselbe noch einige Tage in Anspruch nehmen. Das Erntergebnis ist durchweg sehr mittelmäßig; für die meisten Besitzer wird der eingehemmte Kartoffelvorrath kaum für den Selbstbedarf auskömmlich sein. Infolgedessen haben viele Ackerbürger ihren Viehstand bedeutend herabsetzen müssen; Felschweine, namentlich Ferkel, werden für Schleuderpreise verkauft. — Bei dem andauernd schönen Wetter ist der Landmann mit seiner Winterbestellung bedeutend vorwärts gekommen. Auch auf die Wintersaaten hat die warme Herbstsonne einen gedeihlichen Einfluß ausgeübt.

Königsberg, 15. Oktober. (Beerdigung). Heute Nachmittag wurde hier die irdische Hülle des am Montage auf der See verunglückten Referendar Schapke zur letzten Ruhestätte geleitet. Dem Sarge, reich mit prächtigen Kränzen geschmückt, welche hauptsächlich von den sämmtlichen Beamten des hiesigen Amtsgerichts gewidmet waren, folgte ein sehr zahlreiches Geleite. In der Kirche wie am Grabe spendete der Ortsgemeinde den trauernden Eltern, der schmerzlich bewegten Schwester, die in dem Entschlafenen den einzigen Sohn und Bruder verlor, ein Trosteswort. Der noch krank darnieder liegende Referendar Bresler konnte seinem Freunde nicht die letzte Ehre erweisen. (Danz. Hg.)

Königsberg, 15. Oktober. (Vermählung Sudermanns). Die bereits gemeldet, hat die Vermählung Hermann Sudermanns mit Frau Klara Landner am vorigen Dienstag auf Selgoland stattgefunden. Das junge Paar hat diesen Weg vorgezogen, um die standesamtlichen und, wie die Berliner Blätter berichten, auch die gesellschaftlichen Formalitäten zu vereinfachen. Hermann Sudermann und Frau kehren in kürzester Frist nach Königsberg zurück, da der erstere, zur Zeit im vollsten Schaffen begriffen, seine dichterischen Pläne und Arbeiten nicht unterbrechen will.

Insterburg, 15. Oktober. (Verurtheilung). Der Besitzer Sp. aus Kominten, der auf dem Wochenmarkte in Gumbinnen ungenießbare Kartoffeln feilgeboten hatte, wurde in der heutigen Sitzung der hiesigen Strafkammer wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz zu einem Monat Gefängnis verurtheilt.

Tilsit, 15. Oktober. (Eine rationelle Kur) vollzog hier ein Schiffer an einem Selbstmordhandlanten, der ins Wasser gesprungen war und dann wie toll um Hilfe schrie. Der einsichtsvolle Mann begnügte sich nicht damit, ihn wieder aus Trodene zu bringen, sondern prügelte den Geretteten demnächst gründlich durch. Darauf erzählte dieser jammernd, als er in etwas angeirunkenem Zustande mittags heimgekehrt sei, habe ihm seine vor kurzem erst angetraute Frau eine tüchtige Gardinenpredigt gehalten, und das habe sein Ehrgefühl so verletzt, daß er seinem Leben ein Ende habe machen wollen. Wenn der Wirthshausbesuch ihn so melancholisch stimmte, so hatte die Frau mit ihrer Predigt jedenfalls recht. (Tils. Hg.)

Tilsit, 16. Oktober. (Folgen der Trunkenheit. Vermuthlicher Mord). Ein total betrunkenen Mensch, der von auswärts nach der Stadt gekommen war, wurde gestern in das hiesige Polizeigefängnis eingeliefert. Dort bekam er so heftige Krämpfe, daß er sofort nach der städtischen Heilanstalt gebracht werden mußte, wo er nach mehreren Stunden verstarb. — Am Montag voriger Woche wurde der Bösmann Michael Barowski als Lepianen auf der Bahnstrecke unweit Margen neben dem Bahngleise aufgefunden. Zwei Stöcke und ein Messer, welche neben der Leiche lagen, lassen auf einen Mord schließen. Die Untersuchung wird jedenfalls ergeben, ob ein Mord oder Unglücksfall vorliegt.

Heidelberg, 16. Oktober. (Ein Versuch zur Bildung von Rentengütern) auf Grund des Gesetzes vom 27. Juni 1890 und 7. Juli 1891 wird in unterm Kreise der Fiskus machen. Die bei dem Dorfe Augstmal liegenden großen Moorflächen und verpachteten Ackerparzellen sollen nämlich demnächst als Rentengüter zur Ausgabe gelangen.

Memel, 15. Oktober. (Von Schmugglern erlitten). Auf der russischen Grenze bei Schnaukten wurde kürzlich von Spiritus-Schmugglern ein russischer Grenzjoldat mit Messerfischen derart zugerichtet, daß er bald darauf verstarb. Einer der Schmuggler, Kollegis aus Schnaukten, wurde verhaftet.

Bromberg, 16. Oktober. (Amtseinführung). Oestern wurde der neue Seminarlehrer Tobias durch den Provinzialschulrath Luke in sein Amt eingeführt. Der Unterricht im Seminar hat heute begonnen.

o. Posen, 16. Oktober. (Die nächste Schwurgerichtsperiode) beginnt am 18. November. In derselben wird nochmals gegen den Arbeiter Gottlieb Hoffmann verhandelt werden, welcher im Juli vom Schwurgericht zum Tode verurtheilt worden war, weil er den 8jährigen Sohn des Schriftsetzers Berner in der Nähe von Wilda ermordet haben soll. Das Reichsgericht hat bekanntlich wegen eines Formfehlers das Todesurtheil aufgehoben.

Posen, 16. Oktober. (Unglück über Unglück). Von der Anstaltungs-Kommission. Der Bogt Hoppe zu Altenborf war, nach dem „Pos. Ztbl.“, beauftragt worden, die wilden Gänse durch Schüsse zu verheuchen. Als er beim Pflügen auf dem Felde das mitgeführte Gewehr bei Seite legen wollte, ergriff er dasselbe so, daß die Mündung des Gewehrs auf ihn selbst gerichtet war. Durch irgend ein Versehen ging das Gewehr los, und der Schuß drang dem Bogt in den Unterleib. H. gab bald darauf den Geist auf. Als dieser Unglücksfall auf dem Hauptgute Schwufen gemeldet wurde, fuhr der Wirtschaftsbeamte A. nach hier, um den Arzt nach der Unglücksstätte zu bringen. Selbstredend beilegte der Beamte so gut als er konnte. Leider wurde dabei das Pferd scheu und ging durch. Der Wagen wurde gegen ein Brückengeländer geschleudert. A. stürzte vom Wagen gegen einen Thorpfeiler und erlitt einen Schädelbruch. Trotz sofort erwiesener ärztlicher Hilfe starb der Verunglückte, der also im wahren Sinne des Wortes im Dienste der Menschlichkeit seinen Tod fand, nach schweren Leiden. — Aus polnischer Hand kaufte die Anstaltungs-Kommission das 590 Hektar große Gut Gluchow, Kreis Koschmu.

Lokalnachrichten.

Thorn, 17. Oktober 1891.

— (Wahl). Herr königl. Regierungsbaumeister May in Thorn ist von dem Deichverbande der Thorner Stadtniederung in der zu diesem Zwecke am 14. d. M. abgehaltenen Deichamts-Sitzung einstimmig zum Deichinspektor dieser Niederung gewählt worden.

— (Personalien aus dem Kreise Thorn). Die Wahl des Besitzers Daniel Hammermeister zu Schilno zum Schulvorsteher für Schilno ist vom königl. Landrath bestätigt worden.

— (Nach Mittheilung des Generalkommandos des 17. Armeekorps) haben die demselben unterstellten Truppen während der diesjährigen Herbstübungen in den Kreisen Konitz, Tuchel und Schlochau seitens der Behörden und Einwohner überall ein sehr freundliches Entgegenkommen und eine bereitwillige Aufnahme gefunden. Der kommandierende General des 17. Armeekorps spricht hierfür den Behörden und Einwohnern der beteiligten Kreise seinen Dank aus.

— (Kontrollversammlungen). Die diesjährigen Herbst-Kontrollversammlungen im Kreise Thorn finden statt: in Thorn (Gergertshaus auf der Culmer Esplanade) am 13. November vorm. 9 Uhr für die Stadtbevölkerung vom Buchstaben A bis K, am 14. November vorm. 9 Uhr für die Stadtbevölkerung vom Buchstaben L bis Z, am 16. November für die Landbevölkerung, in Alt-Steinau am 16. November nachm. 3 1/2 Uhr, in Culmsch am 17. November vorm. 10 Uhr für die Landbevölkerung, am 17. November nachm. 2 Uhr für die Stadtbevölkerung, in Dorf Birglau am 21. November vorm. 10 Uhr, in Penfan am 21. November nachm. 2 Uhr, in Bruchkrug am 23. November vorm. 9 Uhr, in Leibsch am 23. November nachm. 2 Uhr.

— (Russisches Ausfuhrverbot?) Nach einer Meldung des „Oberländischen Anzeigers“ aus Myslowitz hat die russische Regierung die Ausfuhr von Kartoffeln, vom 28. Oktober ab auch die Ausfuhr von Weizenmehlverboten. Wir nehmen von dieser Nachricht lebhaftig Notiz, bezweifeln aber vorläufig die Richtigkeit derselben.

— (Petition gegen das russische Ausfuhrverbot für Deltuchen). Die Handelskammer für Kreis Thorn hatte zu gestern Nachmittag kaufmännische Korporationen, Vertreter der Landwirthschaft und hiesige Gewerbetreibende eingeladen, um über die Frage zu berathen, welche Schritte einzuschlagen seien, um eine Aufhebung bzw. Modifizierung des russischen Ausfuhrverbots für Deltuchen herbeizuführen. Anwesend waren Vertreter der kaufmännischen Korporationen von Breslau, Danzig, Königsberg, Oppeln, Posen; die Mitglieder der hiesigen Handelskammer waren fast vollständig erschienen, auch Herr Reichstagsabgeordneter v. Slaski und einige hiesige Gewerbetreibende nahmen an den Verhandlungen theil. Der Vorsitzende der Thorner Handelskammer, Herr S. Schwarz jr., begrüßte die Gäste, in deren Namen Herr Mugdan Königsberg Dank sagte. An der Debatte beteiligten sich außer dem Vorsitzenden u. a. die Herren Mugdan-Breslau, Pette-Danzig, Posen, Schrau-Königsberg i. Pr., Dr. Stegemann-Oppeln, Reichstagsabgeordneter v. Slaski, ferner die Herren Schirmer, Rawitzki, Rosenfeld und Leiser-Thorn. Herr v. Slaski hob hervor, daß auch die Landwirthschaft durch das Ausfuhrverbot geschädigt werde, Herr Mugdan-Breslau führte an, daß die Einfuhr von Deltuchen aus Rußland etwa 2-3 Millionen Centner jährlich betrage und die deutsche Industrie hierfür für keinen Ersatz schaffen könne. Nach eingehenden Debatten beantragte der Herr Vorsitzende folgenden Beschluß: Den Herrn Reichstagsabgeordneten der Herrn Handelsminister zu bitten, im diplomatischen Wege zu veranlassen, daß sämmtliche Kontrakte, welche sich auf Lieferung von Deltuchen aus Ausland beziehen und nachweislich vor dem 9. Oktober abgeschlossen wurden, erfüllt werden. Die Petition wird am Donnerstag bezw. an einem von dem Herrn Minister noch zu bestimmenden Tage durch eine Deputation überreicht werden, in welche gewählt wurden die Herren S. Schwarz jr. (Vorsitzender der Handelskammer), Mugdan-Breslau, Reichstagsabgeordneter v. Slaski, Pette-Danzig, Schrau-Königsberg, und eventuell als Stellvertreter Ach-Posen, Dr. Stegemann-Oppeln. — Die Verhandlungen fanden in einem Zimmer des Artushofgebäudes statt, also an einer Stelle, wo die Thorner Kaufmannschaft schon vor Jahrhunderten über das Wohl und Wehe des Thorner Handels berathen hat.

— (Neuer Gütertarif). Am 1. November gelangt für den Verkehr zwischen den Stationen des Eisenbahndirektionsbezirks Bromberg (einschließlich der Berliner Bahnhöfe und Ringbahnstationen), der Marienburg-Mlawka Eisenbahn und Ostpreussischen Südbahn einerseits und Stationen des Eisenbahndirektionsbezirks Breslau und der Breslau-Warschauer Eisenbahn andererseits ein neuer Gütertarif in Anwendung.

— (Ein guter alter Freund), den wir regelmäßig zu Beginn des Winters, die allgemeinste Aufmerksamkeit auf sich — der Ofen. Dieser wärmependende Kamerad unseres Hauses ist zugleich der Schöpfer der Gemüthlichkeit: „Winter'm warmen Ofen sitzen — Wenn es draußen stürmt und schneit — In der Schlafmütze, in dem Schlafrock — Ist die höchste Seligkeit“, singt ein neuerer Dichter ganz begeistert. In der That, post formacem, hinter'm Ofen ist's gut sein, da fühlt man erst die Wahrheit des Wortes: „Eigner Herd ist Goldes werth“, und deshalb sollte man den guten Freund doch mit mehr Respekt behandeln, als es meistens geschieht. Namentlich sollte man ihm eine gute Pflege angedeihen lassen und ihn vor dem Winter in Ordnung bringen: „Den Töpfer ru' nicht erst in's Haus — Wenn der November stürmt schon drauß!“ Er muß bei Zeiten nachgesehen werden, sonst rächt sich der kuckige Herr durch allerlei Chicanen, bläst uns z. B. den Rauch in die Augen, daß wir schleunigst die Fenster auf- und vor ihm aufreißen müssen. Ist aber alles in Ordnung an ihm, so bezeugt er uns gern seine Dankbarkeit durch Ausstrahlung der Wärme, die unsere Wohnung gemüthlich macht. Darin ist der Rachelofen dem eisernen bedeutend überlegen. Dieser erlüht rasch, steht aber bald wieder kalt da, das Bild eines Viehfeuers fangenden Don Juan; jener aber ist ein solider, gefester Viehwärmer, er braucht längere Zeit, um warm zu werden, dafür hält seine Wärme auch viel länger vor. Wer auf Gemüthlichkeit in seinem Hause hält, wird auch stets zum Rachelofen halten müssen. Der letztere hält im Kamin einen gefährlichen Nebenbuhler. Der Kamin treibt sich seinem, durch allerlei Klippes geschmückten Aussage ebenfalls trefflich zum Zimmermüch und hat außerdem den Vorzug, daß er mit der Dichtung zugleich auch ein zauberisch anheimelndes Licht verbreitet, und der Dichter hat Recht, wenn er sagt: „Von den lieblichen Camönen — Träumen — sich's herrlich am Kamin — Blinzeln laß' ich oft die Schönen — Meinem Aug' vorüberzieh'n.“ — Eine der anmuthigsten Kaminarten der neueren Literatur, besonders „Träumereien an französischen Kaminen“, verdankt diesen Wärmependern ihre Entstehung. Während der Kamin in England und Frankreich fast in jedem Hause anzutreffen ist, ist er bei uns meist die Salons der Bornehmen; in Bürger- und Bauernhäusern dominirt noch immer der Rachelofen. Glücklich derjenige, der einen solchen Freund sein Eigen nennt und der auch die Mittel besitzt, ihn zu füttern. Hinter'm Ofen oder wenigstens in dem vom Ofen erwärmten Studierzimmer ist schon manches unsterbliche Werk geschaffen (Fortsetzung in der Beilage).

Holzverkaufsbekanntmachung.

Für den Monat Oktober haben wir folgende Holzverkaufstermine festgesetzt:
Donnerstag den 22. Oktober cr.
vormittags 10 Uhr
im Janke'schen Obertruge zu Pensaun,
Montag den 26. Oktober cr.
vormittags 10 Uhr

im Mühlenasthaus zu Barbarken.
Zum öffentlichen Ausgebot gelangen gegen Baarzahlung Holz aus dem alten Einschlage (1890/91) und zwar:

- 1. Schutzbezirk Barbarken:**
79 Stück Kiefern-Bauholz mit 32.18 Fm.
30 m Kiefern-Kloben,
41 m Kiefern-Spaltnippel,
570 m Kiefern-Stubben,
18 Stück Eichen- (Schirrholz) mit 3.92 Fm.,
4 m Eichen-Kloben,
15 m Eichen-Knüttel,
6 m Eichen-Stubben.

- 2. Schutzbezirk Olf:**
72 Stück Kiefern-Bauholz mit 23.67 Fm.,
40 m Kiefern-Spaltnippel,
230 m Kiefern-Stubben,
20 m Kiefern-Heißig I. Kl.

- 3. Schutzbezirk Guttan:**
340 m Kiefern-Kloben.
Die Herren Forstschutzbeamten werden auf Wunsch die Holz in den Schlägen drüßig vorzeigen.
Thorn den 6. Oktober 1891.
Der Magistrat.

Die Lieferungen von Kartoffeln, Fleisch und Material-Waaren für die Menage-Küche des III. Bataillons Infanterie-Regiments von der Wärmig (S. Pomm.) Nr. 61 sind vom 1. November d. J. ab auf 1 Jahr zu vergeben.
Anerbietungen nebst Proben bis zum 24. Oktober d. J. erbeten.
Thorn den 13. Oktober 1891.
Die Menage-Kommission.

Zur Wahl von 4 Vertretern an Stelle der auscheidenden Herren Stadtrath Schwartz, Stadtrath Richter, Gymnasiallehrer Lewus und Malermeister Steinicke, und 15 Gemeinde-Vertretern für die ausgeschiedenen resp. auscheidenden Herren Tischlermeister Bartlewski sen., Zimmermeister Reinicke, Kaufm. Dauben, Kaufm. Dorau, Kleinernstr. A. Glogau, Rentier E. Hirschberger, Böttchermstr. Lange, Kaufm. Emil Dietrich, Kaufm. Matthes, Hand Schuhmacher Menzel, Gasanstaltsdirektor Müller, Rentier Schnitzker, Lehrer Sieh, Steinsegerstr. Busse, Böttchermstr. Geschke

am Sonntag den 18. d. nach Schluß des Vormittagsgottesdienstes in der altstädtischen Kirche werden die nachberechtigten Mitglieder der altst. evang. Gemeinde hiermit eingeladen.
Der Gemeinde-Kirchenrath.
Stachowitz.

Standesamt Thorn.
Vom 4. bis 11. Oktober 1891 sind gemeldet:

- a. als geboren:
1. Joseph, S. des Arb. Johann Szymanski.
2. Grete, T. des Arb. Ferdinand Moldenhauer.
3. Irene, T. des Oberfeuerwerfers Kurt Willenberg.
4. Hans, S. des Kaufm. Ernst Westphal.
5. Dionysius, S. des Schneidermeisters Thoma Dreschler.
6. Margarete, T. des Bureauassistenten Paul Kirsten.
7. Wanda, T. des Kassengehilfen Jakob Robert.
8. Kasimir, S. des Schuhm. Joseph Stomski.
9. Wanda, unehel. T.
10. Margarete, T. des Schuhmacherstr. Johann Leszczynski.
11. Anna, unehel. T.
12. Agnes, T. des Bismuthhändlers Johann Krest.
13. Maximilian, S. des Kaufmanns Boleslaus Domanski.
14. Regina, T. des Drochsenbesizers Peter Wisniewski.
15. Betty, T. des Klempnermeisters Hermann Paß.
16. Mar, S. des Schuhmacher Bazlaw Kitowski.
17. Franz, unehel. S.
18. Boleslaus, S. des Arb. Johann Matysjak.
19. Hedwig, unehel. T.
20. Emil, unehel. S.
21. Julianna, unehel. T.
22. Herbert, S. des Kaufmanns Emil Donath.
23. Brunislav, S. des Schiffgehilfen Johann Gieskowski.
24. Franz, S. des Schiffgehilfen Franz Strzelecki.

- b. als gestorben:
1. Meisenber John Orghard ca. 35 J.
2. Wanda, 1 J. 18 J. T. des Arb. Karl Mantewicz.
3. Arb. Jakob Smobodzynski, 51 J.
4. Ludwig, T. des Stellmachers Martin Gibovski.
5. Brunislav, S. des Maurers Franz Bilarski.
6. Anna, 16 J., T. des Maurers Ernst Feigel.

- c. zum ehelichen Aufgebot:
1. Kutscher Stephan Kalinowski-Thorn mit Marianna Wisnierski-Grubno.
2. Arb. Friedrich Adolf Glowinski-Moder mit Emilie Dorothea Rosalie Sommer-Thorn.
3. Arb. Wilhelm Gorb-Thorn mit Anna Wilhelmine Helene Giehl-Thorn.
4. Dentist Salomon Burim-Thorn mit Pauline Grünbaum-Thorn.
5. Arb. Anton Olschewski-Thorn mit Theodora Klimkiewicz-Thorn.
6. Serg, im 11. Fuß-Regt. Paul Aug. Richard Günther-Thorn mit Anna Martha Olga Saath-Moder.
7. Briefträger Julian Szarafinski-Thorn mit Anna Affeldt-Siemon.
8. Wächterhelfer Daniel Ernst Hinz-Podgorz mit Anna Karoline Freida-Thorn.
9. Kutscher Eduard Gustav Pantrach-Thorn mit Anna Wassek-Thorn.
10. Arb. Johann Apertowicz-Thorn mit Marianna Zyman-Thorn.
11. Maurer Georg Joseph Jablonski-Thorn mit Marianna Jankowski-Thorn.

- d. ehelich und verbunden:
1. Rentier Karl Gieszynski-Thorn und Marianna Rose geb. Wisnierski-Thorn.
2. Eisenbahn-Bureau-Assistent August Junstettin u. Elisabeth Stolp-Thorn.
3. Arb. Alexander Blazewicz-Thorn u. Johanna Adolph geb. Prigodza-Thorn.

Ein bis zwei Lehrlinge können eintreten. Max Lange, Uhrmacher.

„Artushof.“

P. P.

Mit Gegenwärtigem erlaube mir die von mir übernommenen Lokalitäten des „Artushofes“ dem geehrten Publikum von Thorn und Umgegend zur gefälligen Benutzung zu empfehlen.

Durch meine langjährige Thätigkeit bin ich im Stande, allen Anforderungen, welche an mich gestellt werden, zu genügen und bitte ich mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Thorn den 15. Oktober 1891.

Hochachtungsvoll

C. Meyling.



Von heute ab:
Grosses stehendes Frühstück-Buffet zu kleinen Preisen.

Regelmässiger Mittagstisch von 1—3 Uhr.
à Couvert 80 Pfg. und 1 Mark 50 Pfg.
Alle Delicatessen der Saison.

Täglich ausgesuchte frische Pa. Holländ. Austern pr. Dutzend 2 Mk.
Russ. Caviar (Schischin-Berlin.)

Weine zu civilen Preisen aus den renomirtesten Häusern.
Zum Ausschank „Pechorrbräu“ bringe ich:
3/10 20, 4/10 25, 1/2 Ltr. 30, 1/1 Ltr. 50 Pf.
Ferner hiesiges „Artusbräu“ 4/10 15 Pf.
Ausser dem Hause empfehle „Pechorrbräu“ nur in Originalgeb. von 10—80 Ltr.

Mit dem heutigen Tage habe den neueingerichteten Bier-Ausschank der Spinnagel'schen Brauerei hier selbst übernommen und empfehle mein jetziges Unternehmen dem geehrten Publikum zur gefälligen Beachtung.
A. Laechel, Neufährter Markt.

Bestes Maschinen- (Baou) Oel
pro Liter 0,70 bei
S. Landsberger, Copernicusstr. 22.
50 Mk. Die weltbekannte 50 Mk.

Nähmaschinen-Fabrik
Lieferantin für Lehrer- und Beamtenvereine.
Neue hochartige Singer-Nähmaschine mit Fußbetrieb, sehr elegantem Fußbaumtisch, Verschlusskasten, auf reich ve goldbetem Gestell mit allen dazu gehörigen Apparaten 50 Mk.

Ringschiffchen-Maschinen
für Schneiderei, sowie Spezial-Maschinen für alle Gewerbe und Fabrikationszweige zu sehr billigen Ausnahmepreisen.
Wäscherollmaschinen „Militaria“ 50 Mk.
Waschmaschinen „Herkules“ 40 „
Wringmaschinen „Germania“ 18 „

Meine Maschinen liefere ich auf 14täg. Probezeit und unter 3jähr. Garantie.
Seit Jahren liefere ich bereits an die verschiedenen Vereine, Militär-Anwärter-Vereine Bromberg, Altona, Stettin, Thorn, sowie Post-, Spar- und Vorschuss-Vereine in Posen, Düsseldorf, Hannover, Gumbinnen, Beamten- u. Krieger-Vereine Glogau, Lambrecht i. B., Crefeld etc.

Thorn den 8. Juli 1890.
Herrn M. Jacobsohn, Berlin.
Ich bescheinige hierdurch sehr gern, daß die durch meine Vermittelung für unsern Verein aus Ihrer Fabrik beschaffte große Anzahl von Nähmaschinen die vollste Zufriedenheit der Besitzer erlangt haben.
Daß die Maschinen von vorzüglicher Beschaffenheit, zeigt schon der Umstand, daß in dem Zeitraum von vier Jahren, in welchem ich Maschinen aus Ihrer Fabrik beziehe, noch nicht die geringste Reparatur an einer derselben vorgekommen.

Dies dürfte bei dem sehr mässigen Preise für die Vorzüglichkeit der Maschine sprechen. Ich wünsche nur, daß dieselbe die größtmögliche Verbreitung in unserem deutschen Vaterlande finden möge. Hochachtungsvoll
G. Matthaei, Eisen-Vertr.-Sekretär.

Herrn M. Jacobsohn, Berlin N.
Hiermit bestelle eine Singer-Familien-Nähmaschine für M. 50 und bitte dieselbe unter der Adresse: Wittve Heyke in Thorn, Jacobsstr. 230, absenden zu wollen. Ich setze voraus, daß Sie dieselbe Maschine noch so liefern, als 1888, auf 14täg. Probezeit und für denselben Preis. Bitte aber um eine Maschine von gleicher Güte, wie die 1888 bezogene war. Andernfalls erwarie Nachricht. Hochachtungsvoll
Thorn, 8. 10. 1890. H. Chll, Lehrer.

Em. Wohlgebornen theile ich hierdurch gern mit, daß die gelieferte Maschine meinen Wünschen vollständig entspricht. Dieselbe arbeitet gut und leise. Ich werde die Maschine in meinen Bekanntenkreisen gern empfehlen.
Hochachtungsvoll
Thorn, 20./4. 86. Burdach, Stations-Diätar.

Ferner empfangen Maschinen
E. Wittwer, Fortifikations-Beamter, Thorn, Brückenstr. 14,
W. Kowalkowski, Thorn, Elisabethstr. 12,
Frl. Ida Brewisch in Thorn, Große Gerberstr. 276.
L. Meyer, Gastwirth in Stewfen bei Thorn u. s. w.



Berliner Nähmaschinen-Fabrik.
Berlin N., Linienstraße 126,
nahe der Großen Friedrichstraße.

Das
Modewaaren- u. Ausstattungs-Magazin
M. Kulesza,
Altstadt. Markt 430 THORN Altstadt. Markt 430
(früher S. Weinbaum & Co.)
empfiehlt
zu festen aber sehr billigen Preisen:

Seidenstoffe, schwarz und farbig,	Damen-, Herren- u. Kinder-Wäsche,
Sammete, Peluche, Kleiderstoffe,	Bielefelder und Schlesische Leinen,
Pelzbezugstoffe in Seide u. Wolle,	Tischwäsche, Handtücher, Taschentücher, Teppiche,
Abgepasste Roben, Damenschlafröcke, Jupons, Schürzen, Shawls und Tücher, Flanelle, Parchente, Linons und Shirtinge, Hemdentuche und Madapolame, Negligéstoffe, Stickereien.	Bett- und Pultvorleger, Tisch- und Bettdecken, Schlaf- und Steppdecken, Reiseplacids, Läufer in Wolle, Manilla, und Cocos, Möbel-Crèpes u. Cretonnes, Gardinen, Tricotagen, Damen-Strümpfe, Herren-Socken.

Alle Artikel sind mit Neuheiten reichhaltig sortirt.
Bei Baarzahlung 4% Rabatt.
Muster umgehend und franco!

Artistisch-photographisches Atelier
L. Basilius,
Bosen. Thorn, Bromberg.
Mauerstraße 22.
Täglich geöffnet von 8—8 Uhr, auch Sonn- und Feiertags.

A. M. Dobrzynski,
Breitestrasse 2 THORN Breitestrasse 2
Spezialität: feiner Damenputz.
Größtes Lager in ungarnirten und garnirten Damen-Hüten
zu billigsten aber festen Preisen.
Original Pariser und Wiener
Modell-Hüte
lezte Neuheit — einzig allein —
Original-Windthorst-Hüte.

Gute, weiße, auf Sand gewachsene
Op-Kartoffeln
liefert frei ins Haus, bei vorheriger Bestellung für 3 Mark pr. 100 Pfd. das
Dom. Gr.-Opok bei Neu-Grabia.
Elegante Hochparterre-Wohnung, 6 Zimmer, Gärtchen, Verdecktall, von jagl. oder später zu verm. Baderstr. Nr. 1.

Pr. Probsteier
Saat-Roggen
(1. Abfaat 122 Pfd. holl.)
H. Saffian.
Gingezäunter Platz,
in der Stadt gelegen, 40 m lang, 15 m breit, ist zu verpachten. Näheres i. d. Exp. d. Btg. Bill. Pension 3. h. b. M. Wirth, Paulinerstr. 2.

Mozart-Verein.
Die nächste Aufführung soll nicht am 21. d. M., sondern am 28. d. M. stattfinden.
Nächste Probe den 21. d. M.
Der Vorstand.

Schützenhaus.
Sonntag den 18. Oktober cr.
Großes Streich-Concert
von der Kapelle des Instr.-Regts. v. Borde (4. Pomm.) Nr. 21.
Anfang 7 1/2 Uhr. Entree 25 Pf.
Müller,
Königl. Militär-Musik-Direktor.

Dienstag den 20. Oktober
General-Versammlung
des **Thorner Zither-Club.**
Um pünktliches Erscheinen der Mitglieder wird ersucht.
Der Vorstand.

Ortsverein der Tischler.
Am Sonntag d. 18. Oktbr. abds. 7 Uhr
Versammlung
bei Nicolai, Mauerstraße.
Vortrag
des Herrn Generalsekretär Wulf über die Werkvereinsorganisation. Sämmtliche Mitglieder und Freunde des Gewerkervereins werden hierzu eingeladen.
Der Vorstand.

Copirbücher
von Mk. 1,75 ab.
Justus Wallis.

Leihbibliothek.
Alle hervorragenden Erscheinungen des Jahres neu aufgenommen.
Justus Wallis.

Ausverkauf
sämtlicher Zuthaten für
Papier- u. Stoffblumen
zu billigsten Preisen bei
A. Kube,
jetzt Baderstraße 2.
Hans Louis Kallscher.

Brot,
sowie wohlsmekende Semmel und Kuchen, frisch gebacken, empfiehlt
W. Paczkowski, Schillerstr. 2.
Kr. Mittagst. empf. M. Wirth, Paulinerstr. 2.

Himbeer-saft
in Flaschen und Fässchen haben sehr billig abzugeben
A. G. Mielke & Sohn.

Einen Posten russ. Lhee
in Packeten sowie lose haben billig abzugeben
A. G. Mielke & Sohn.

Einen Posten Wäscheblau
haben billig abzugeben
A. G. Mielke & Sohn.

Eine flotte umricht. Verkäuferin
w. i. Bäckerei th. war, i. v. jagl. St. Die best. Beugn. ii. j. Seite. Off. sub. n. n. durch die Expedition erbeten.

Eine geübte Schneiderin
sucht außer dem Hause Beschäftigung. Erfra gen Baderstr. Nr. 214 jetzt 6 portieren.

Arbeiter
erhalten bei höchstem Lohn sofort dauernde Arbeit bei den Dechwallen bei Forst bei Podgorz.
Chr. Sand.

Zuhrlente
zum Abfahren von Hundholz vom Weichselufer, erhalten dauernde Arbeit beim Maurermeister G. Soppa.
Für meine Eisen-, Stahl- und Eisenkurzwahren-Handlung suche per sofort eventl. auch später einen

Lehrling
mit guter Schulbildung.
F. M. Hollatz, Strasburg 209.

Schlosserlehrlinge
können eintreten bei
F. Radeck, Schlossermeister-Moder.

Ein Repositorium
für Colonial und Schant geeignet, haben billig abzugeben
A. G. Mielke & Sohn.

Einen Posten Wagenfeld
in Schachtern wie in Gebinden haben billig abzugeben
A. G. Mielke & Sohn.
Bromberger Poststadt — Schillerstr. 20. ist die 2. Etage, 6 Zimmer, Küche u. s. w. vom 1. Oktober d. J. ab zu vermiethen.
Hierzu Beilage und illustrirtes Unterhaltungsblatt.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt).

worden, sodaß das Sprichwort: „Hinter'm Ofen wachsen keine Lorbeeren“ nicht zutreffend ist. Freilich wird das Ofenhoden keine Helden hervorbringen, sodaß Körner Recht hat, wenn er in seinem gewaltigen Liede „Das Volk steht auf“ zornig und verachtungsvoll ausruft: „Pflü die Buben hinter dem Ofen!“ — Heldenmuth und Tapferkeit geht nicht hinter ihm, wohl aber Gemüthlichkeit und Behagen, die so lange ihre Berechtigung haben, als wir uns des goldenen Friedens erheben. In solchen Zeiten verdient er keine Schmähungen, im Gegentheil — wir müssen ihm das höchste Lob zollen, ist er doch unser „Bundsgenosse im Kampfe gegen den Winter, daß wir ihn nicht ertragen und die Hoffnung auf einen Frühling nicht verlieren.“ Da brennt das wahre Feuer — Und der Begeisterung Blut — Da hauset auf ein Scheuer — Halb eingefror'ner Muth — Und hinter'm Ofen offen — Wird jegliches Gemüth — Ein neues frisches Hoffen — Aus ihm entgegen glüht.“

(Mahnung an das Publikum). Infolge besonderer Veranlassung wird der Ausgabehalter am hiesigen Hauptpostamt schon um 1/2 Uhr geöffnet, damit die mit den Abend- und Nachtzügen angelassenen Sendungen möglichst zeitig abgeholt werden können. Die Abholer kommen aber meist erst später und stören dann die Ausgabe der mit dem Frühzuzug anlangenden Sachen. Die Abfertigung verläuft sich daher vielfach in recht unangenehmer Weise. Die Prinzipale wollen demnach, um obige Vergünstigung besser auszunutzen und einer Vergrößerung in der Abfertigung vorzubeugen, ihre Boten, Laufburschen etc. anweisen, zur Abholung der mit den Nachtzügen angekommenen Sendungen pünktlich um 1/2 8 Uhr zur Stelle zu sein.

(Die Friedrich Wilhelm-Schützenbruderschaft) hielt heute Nachmittag von 2 Uhr an im Schützengarten ein Brämienschießen ab. Als Preise wurden Gänse, Enten und für den schlechtesten Schützen ein Hahn gegeben.

(Die Fleischerinnung Thorn) hält am Mittwoch nachmittags 4 Uhr bei Nicolai ihr Hauptquartal ab. Die Meisterprüfung findet am Montag, die Gesellenprüfung am Dienstag nachmittags 2 Uhr im städtischen Schlachthause statt.

(Experimentalvortrag). Am Mittwoch Abend wird Herr Albin Krause in der Aula der Bürgerschule eine Experimental-Soiree über Willensbeeinflussung und Einbildungsdirective halten. Da die Anschauungen über das Wesen der Suggestion, dieser merkwürdigen Naturerscheinung, noch vielfach irrig sind, so sollte jeder Gebildete durch Besuch der Soiree sein Urtheil zu klären versuchen. Herr Krause ist eine Autorität auf diesem Gebiete und hat vor Professoren, Aerzten und Studenten, die einen scharfen Maßstab anlegen, glänzende Proben seiner Wissenschaft bestanden.

(Rückfliegergesellschaft). Am Montag wird im Schützenhause eine Rückfliegergesellschaft auftreten, welche überall, zuletzt in der „Concordia“ zu Bromberg, vielen Beifall gefunden hat. Die Gesellschaft besteht aus Schützinnen, denen hübsche Stimmen und angenehme äußere Erscheinung nachgerühmt werden, Jongleuren, Ring- und Reclturnern, einem Negerchor und Gesangs- und Groteskduettisten.

(Entwässerung). Der Vorstand der Entwässerungsgenossenschaft des Sanitfabrik zu Plywaczewo macht den Adjacenten der Thorer Bache bekannt, daß der Ablauf des großen Orzechowo'er Sees nunmehr beginnt.

(Neues Holzboot). Vorgestern traf hier per Eisenbahn ein in Danzig erbautes Segelboot für 15 Personen ein. Dasselbe ist für das Schlepplatt Ottolischin zum Weichfeldienst bestimmt und gestern im Boot des Dampfers „Coppernikus“ dorthin gebracht worden. Das Boot kostet 495 Mk.

(Strafkammer). In der heutigen Sitzung führte den Vorsitz Landgerichtsdirektor Splett, als Beisitzer fungirten die Herren Landgerichtsräthe v. Kleinsorgen und Moser, Landrichter Blanc und Staatsanwalt Buchholz. — Verurtheilt wurden die Edlerfrau Pauline Wilmowski aus Dt. Eylau wegen strafbaren Eigennutzes zu 15 Mk. Geldstrafe, der Arbeiter Stanislaus Sjalowski aus Mlyniez wegen Körperverletzung und versuchter Nötigung zu 1 Woche Gefängniß, der Arbeiterbursche Hermann Reicher aus Thorn wegen vorläufiger

Körperverletzung zu 14 Tagen Gefängniß, der Arbeiter Julius Ott aus Rgl. Waldau wegen Hausfriedensbruchs in zwei Fällen und Widerstandes gegen die Staatsgewalt zu 9 Monaten Gefängniß, der Arbeiter Martin Jurkiewicz aus Scharnese wegen derselben Vergehen zu 6 Monaten Gefängniß, der Arbeiter Bartholomeus Jurkiewicz und der Arbeiter Jakob Jurkiewicz, beide aus Scharnese, wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt zu je 3 Monaten Gefängniß. Wegen vorläufiger Körperverletzung wurden ferner verurtheilt der Rätchner Thomas Skomski aus Hohenhausen zu 1 Jahre Gefängniß, der Arbeiter Josef Triankowski aus Hohenhausen zu einer Zusatzstrafe von 11 Monaten Gefängniß, der Knecht Jakob Dahlmann aus Rosenau zu 1 Jahre Gefängniß, der Knecht Ferdinand Peter aus Borowno zu 1 Jahre Gefängniß und der Knecht Johann Jahnke aus Borowno zu 1 Jahre Gefängniß. Die zuletzt aufgeführten fünf Angeklagten wurden sofort in Haft genommen. — Freisprechung erfolgte gegen die wegen fahrlässiger Brandstiftung angeklagte Arbeiterwitwe Iwella Stonieczni aus Wd. Krumpohl. — Die Strafsache gegen den Arbeiter Karl Neumann aus Briesen wegen einfachen Diebstahls im wiederholten Rückfalle wurde wegen Ausbleibens des Angeklagten vertagt und seine Verhaftung beschloffen.

(Unfug). In der Nacht zum Freitag ist das Anhängeschild des Böttchermeysters Rodna (Paulinerstraße Nr. 2) von unnützen Buben herabgerissen worden und bis jetzt nicht aufzufinden gewesen. In der Breitenstraße ist ähnlicher Unfug verübt worden.

(Ergriffene Raubmörder). Die beiden Raubmörder Pawlak und Wyroszkiewicz, die vor einem Jahre den große Sensation erregenden Raubmord an zwei Zuckerrabrikbeamten in einem Wagon der Warschau-Thorner Bahn begangen haben, wurden nach in Warschau eingetroffener Meldung in Brasilien festgenommen. Sie werden den russischen Behörden ausgeliefert werden.

(Maul- und Klauenfucche). Auf dem Vorwerk Ludowiz, zum Gutbezirk Rynst (Kreis Briesen) gehödig, ist unter dem Hindvieh die Maul- und Klauenfucche ausgebrochen.

(Polizeibericht). In polizeilichen Gewahrsam wurden 3 Personen genommen.

(Von der Weichsel). Der heutige Wasserstand betrug mittags am Windepegel der königl. Wasserbauverwaltung 0,04 Meter über Null. — Eingetroffen ist auf der Bergfahrt der Regierungsdampfer „Ente“ aus Pielzel. Der Dampfer bleibt jetzt für den Wasserbaubezirk Thorn hier in Station, während der bisher hier stationirte Dampfer „Roewe“ an das Wasserbauamt Graudenz abgegeben ist.

(Erledigte Stellen für Militärwärter). Graudenz, Postamt, Landbriefträger, 650 Mk. Gehalt und der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschuß. Neue, Strafanstaltsdirektion, Strafanstaltsaufseher, 900 Mk. Gehalt und 120 Mk. Mietzschädigung; das Gehalt steigt bis 1500 Mk. pro Jahr. Stolz, Magistrat, Polizeiergant, Minimalgehalt 1000 Mk. und Alterszulagen nach volldetem 5, 10, 15, 20 und 25. Dienstjahre von 5, 12 1/2, 20, 27 1/2, und 35 pCt. des Minimalgehalts. Thorn, Postamt, Postschaffner im inneren Dienst, jährlich 900 Mk. Gehalt und 180 Mk. Wohnungsgeldzuschuß.

Männigfaltiges.

(Das Geschäft blüht). Die Firma Fidor und Simon Löser in Triet, welche schon einmal vor zwei Jahren mit einer Million Defizit Bankrott machte, ist jetzt wieder im Konkurs; die Passiven belaufen sich nach vorläufiger Feststellung auf 640 803 und die Aktiven auf 239 888 Mk.; der Fehlbetrag beziffert sich also auf 300 914 Mk.

(Telephonverbindung). Die bayrische Staatsregierung hat die telephonische Verbindung bayrischer Städte mit Berlin ernstlich ins Auge gefaßt. Es sind bereits in das dem Landtage vorgelegte Finanzgesetz 99 360 Mk. für die Telephonleitung Nürnberg—Landesgrenze vorgesehen und dabei ausdrücklich seitens der Regierung bemerkt, daß diese Verbindung aus 4 Millimeter starkem Bronzedraht hergestellt werden solle, da auf die möglichst gute Herstellung der neuen Verbindungsanlagen Nürnberg—Nürnberg und Nürnberg—Hof—Landesgrenze namentlich deshalb Werth zu legen sei, damit möglichst viele bayrische Städte mit Berlin in telephonischen Verkehr gebracht werden können.

(Wolkenbrüche) richteten im südlichen Frankreich große Vermüstungen an. Die Ernten sind zum Theil vernichtet, an mehreren Stellen sind die Eisenbahndämme durchbrochen, viele Häuser sind zerstört.

(Stadtbrand). Die Stadt Wondschod im russischen Gouvenement Radom wurde durch eine fürchtbare Feuersbrunst fast gänzlich eingeeäschert. Der Schaden ist enorm. Zwei Personen sind verbrannt, viele andere haben schwere Brandwunden erhalten.

(Entgleisung). Bei Defiance (Ohio) entgleiste ein Zug. Drei Personen wurden getödtet, dreißig verletzt. Der Präsident der Baltimore-Ohio-Eisenbahn, welcher den Zug benutzte, ist leicht verletzt.

Verantwortlich für die Redaktion: Oswald Knoll in Thorn.

Telegraphischer Berliner Börsenbericht.

Table with 3 columns: Item, 17. Okt., 16. Okt. Includes entries for Ruffische Banknoten, Wechsel auf Warschau, Deutsche Reichsanleihe, etc.

Berlin, 16. Oktober. (Städtischer Centralviehhof). Amtlicher Bericht der Direction. Gestern und bezw. heute fanden am kleinen Markt zum Verkauf: 469 Kinder, 2163 Schweine (darunter 86 Dänen, 305 Bafonier), 796 Kälber und 836 Hammel. Etwa 110 Stück Kinder geringer Waare wurden zu Preisen des vorigen Montags verkauft. — Der Schweinemarkt verlief noch gedrückter als Montag; die Preise wurden nicht ganz gehalten und es verblieb Ueberstand. Genau so gestaltete sich auch der Handel mit Bafoniern. Inländer erzielten in 2. und 3. (1. fehlte) 42 bis 52 M. (in Ausnahmefällen darüber) pro 100 Pfd. mit 20 pCt. Tara; Bafonier 48—49 M. pro 100 Pfd. mit 50—55 Pfd. Tara pro Stück. — Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig, aber etwas matter als vor acht Tagen, jedoch besser als am letzten Montag. 1. 64—68, 2. 57—63, 3. 50—55 Pfd. für 1 Pfd. Fleischgewicht. — Hammel, von denen nur 72 Stück frisch aufgetrieben waren, wurden nicht gehandelt.

Königsberg, 16. Oktober. Spiritusbericht. Pro 10 000 Liter pCt. ohne Faß unverändert. Zufuhr 55 000 Liter. Def. 45 000 Liter. Loko kontingentirt 75 000 Mk. Bd., nicht kontingentirt 55 000 Mk. Bd.

Getreidebericht der Thorer Handelskammer für Kreis Thorn. Thorn den 17. Oktober 1891.

Weiter: schön. (Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.) Weizen gut behauptet, 123/24 Pfd. hell 207/10 M., 125/27 Pfd. hell 213/17 M., 128/30 Pfd. hell 218/22 M., feinstes über Notiz. Roggen fest bei sehr kleinem Angebot, 110/11 Pfd. 213/14 M., 112/14 Pfd. 217/19 M., 116/19 Pfd. 221/22 M.

Meteorologische Beobachtungen in Thorn.

Table with 7 columns: Datum, St., Barometer mm., Therm. oC., Windrichtung und Stärke, Bewölk., Bemerkung. Includes data for 16. and 17. October.

Advertisement for Julia Kawińska, Barshauer Modistin, Damen-Garderobe, and Damen-Confection. Includes address: Klosterstr. 10, I.

Advertisement for Gothaer Lebensversicherungsbank. Details: Versich.-Bestand 76640 Pers. mit 602 200 000 Mk., Neu-Anmeldungen im laufenden Jahre 4138 Pers. mit 31 718 900 Mk., Bankfonds 172 300 000 Mk., Versicherungssumme ausbezahlt seit Beginn 225 200 000 Mk., Ueberschuss an die Versicherten zu vertheilen im Jahre 1891 6 226 063 Mk.

Advertisement for Hugo Güssow, Damengarderoben, Salz-Speck, geräuchert, Bauchspeck, geräuchert, Rückenpeck, Schinken u. Salamiwurst, Walendowski, Podgorz, gegenüber der Klosterkirche.

Advertisement for Gardinen, Tischdecken, Läuferstoffe und Teppiche zu aussergewöhnlich billigen Preisen. S. David, Breitestr. 456 Thorn Breitestr. 456.

Advertisement for 1000 Centner gute gesunde Kartoffeln, Rosmühle, Mahlgut wie Grütze, Gerste und Buchweizen, and Pferdewall.

Goldene und silberne Medaillen für vorzügliche Leistungen.

Fr. Hege

Schwedenstraße 26, BROMBERG, Schwedenstraße 26.

Kunst- und Möbel-Eisblerei mit Dampftrieb

gegründet 1817
empfehlen sein grosses wohlortirtes Möbel-Lager für

Brautausstattungen

zu billigsten Preisen; ebenso

Zimmereinrichtungen, einzelne Möbel, Spiegel und Polsterwaaren

in moderner Zeichnung und vorzüglichster Ausführung.

Entwürfe zu ganzen Haus- und Wohnungseinrichtungen werden in meinen Zeichen-Stuben kostenfrei ausgeführt.

Preislisten werden franko zugesendet.

Teppiche in allen Qualitäten.

Teppiche in allen Qualitäten.

Atelier für Photographie
A. Wachs
Bromberger Vorstadt,
Schulstraße Nr. 7,
liefert Photographien jeder Art, sowie
Portraits in Kreidezeichnung,
in vorzüglichster Ausführung,
schnell — billig.
Aufnahme nach außerhalb auf Bestellung
ohne Preisermäßigung.
Bei allen Aufträgen wird der veranlagte
Fahrpreis für die Stadtbahn zurückgeführt.



Zahnoperationen,
künstliche Zähne,
Goldfüllungen u. s. w.
K. Smieszek, Dentist,
Elisabethstr. 7.

Schmerzlose
Bahn-Operationen,
künstliche Zähne u. Plomben.
Alex Loewenson,
Culmerstrasse 306/7.

1 Laden

vom 1. Oktober cr. zu vermieten.
A. Kotze, Breitestraße.



M. Palm's Reit-Institut



beginnt wieder der

Reit-Unterricht.

Damen-Reitunterricht wird von einer Reitlehrerin erteilt. Für geschlossene
Cirkel wird auf Wunsch die Reitbahn reservirt. Für gut gerittene Pferde ist
bestens gesorgt. Zum Spazierenreiten stehen gut gerittene Pferde zur Verfügung.

Restaurant befindet sich im Reit-Institut.

Es ladet zu gefälliger Betheiligung und Besuch ergebenst ein

Hochachtungsvoll
M. Palm.

Verkaufe von heute ab gegen Kasse
die Flasche (Patent-Verschluss)

Königsberger Bonarther Bier mit 10 Pfennig.

Pfand per Flasche 10 Pf.

Max Krüger, Seglerstraße 27.

Dr. Warschauer's Wasserheil- u. Kuranstalt

Vorzügl. im Soolbad Inowrazlaw. Mäßige
Einrichtungen. Preise.
Für Nervenleiden aller Art, Folgen von Verletzungen, chronische
Krankheiten, Schwächezustände u. s. w. Prof. franko.

Privatunterricht

in allen Fächern erteilt
Olga Laudetzke,
für höh. Töchtersch. gepr. Lehrerin, Bäckersstr. 12.

Große Auswahl in
**elegantem Jagd-,
Kutsch- u. Korbwagen,**

Selbstfahrer und Landauer
in schöner Form und guter Ausführung
verkaufe zu billigen Preisen.

Neulackiren und Auspolstern ge-
brauchter Wagen wird sauber und billig
ausgeführt vom Wagenbauer

Alb. Gründer,

Thorn, vis-à-vis dem Militärkirchhof.

Elektrische
**Haustelegraphen,
Sicherheitsleitungen**

gegen Einbruch,
Telephonanlagen
werden billigt und unter Garantie ausge-
führt von

**F. Radeck, Schlossermeister,
Mocker.**

**Deutsche Antisklaverei Gedl-
Lotterie:**

Hauptgewinn 1. Klasse 150 000 Mk.,
2. Klasse 600 000 Mk. Hierzu empfehle ich
Originallosse: 1/10 21 Mk., 1/20 10,50 Mk.,
1/50 2,50 Mk. Außerdem habe ich, angeregt
durch die großen Erfolge, die ich in der
vorjährigen Schloßfreilichtlotterie erzielt
habe, 5 Serien à 20 Lose zu Gesellschafts-
spielen aufgelegt und empfehle solche zu
folgenden Preisen: 1/10 50 Mk., 1/20 25 Mk.,
1/50 12,50 Mk., 1/100 6,25 Mk. Der Preis
ist für beide Klassen der gleiche. Auswärtige
haben für Porto und Liste zu jeder Klasse
30 Pf. (Einschreiben 50 Pf.) beizufügen.

**Ernst Wittenberg,
Lotteriekomptoir, Seglerstr. 30.**

Die Kellerräumlichkeiten in unserm
Haus Breitestr. 88, welche sich so-
wohl als Wohnräume, wie auch zu
gewerblichen Zwecken eignen, sind zu
vermieten. **C. B. Dietrich & Sohn.**

Die Kellerräumlichkeiten in unserm
Haus Nr. 87, in welchen eine Wein-
handlung und in den letzten Jahren ein
Bierverlagsgeschäft mit gutem Erfolg be-
trieben wird, sind vom 1. Januar 1892
zu vermieten.
C. B. Dietrich & Sohn.

Ein möbl. Zimmer nebst Kab., 1 Trp.
rechts nach vorn, sof.
zu vermieten. **Junferstraße 7, (251).**

Eine Wohnung, Stube, Altkoche, Küche
nebst Zubh. sofort z. verm. Brückenstr. 24.

Gut möblierte Parterrewohnung ungen.
mit Burschengel. zu verm. Coppersnitus-
straße 12, 2 Tr. (Arztshof).

Eine möbl. Wohn. v. 2 Stuben u. Burschengel.
v. 1. Nov. z. v. Coppersnitusstr. 41. Wegener.

Ein möbl. Zimmer mit Kab. v. sof. Altstadt,
Bankstraße Nr. 2. Auf Wunsch Burschengel.

1 Speicher m. Einfahrt verm. Geschw. Bayer.
1 m. K. u. Bursch. i. z. v. Bäckersstr. 12, I.

Ein f. m. z. m. a. o. B. b. z. v. Gerstenstr. 134.
E. m. z. v. 1. Okt. zu verm. Culmerstr. 15, I.

Möbl. Zim. z. v. Coppersnitusstr. 233, 3 Tr.
Kl. Wohn. zu verm. Neustadt. Markt 20.

Eine renovirte Wohnung, bestehend aus
Balkon, 3 Zimmern, Kabinett und Zu-
behör, von sofort zu beziehen.
Moder. Schwaben-Apothek.

Paulinerbrückstrasse 386 b
ist die in der 3. Etage rechts gelegene
Wohnung best. aus 4 Zimmern, Küche,
Zub. und Wasserleitung von sofort zu ver-
mieten Näh. part. rechts. **A. Schwartz.**

Neue Culmer Vorstadt Conductstr. 40
sind zwei Wohnungen von 3 Zim. nebst
Zubehör billigt von sofort zu vermieten.
Näheres daselbst bei Restaurateur Brüske.

Eine Wohnung v. 4 Zimmern, auch ge-
theilt, Coppersnitusstr. 172/73 z. verm.

2 Wohnungen
zu 90 und 85 Thaler sof. zu vermieten.
Winkler's Hotel.

MEY'S Stoffkragen, Manschetten

und Vorhemdchen

aus starkem pergamentähnlichen Papier gefertigt und mit leinenähnlichem Webstoff überzogen, sehen ganz wie Leinen-
wäsche aus.

Mey's Stoffkragen übertreffen die Leinenkragen dadurch, dass sie niemals kratzen oder reiben, wie es schlecht
gebügelte Leinenkragen stets thun.

Mey's Stoffwäsche steht in Bezug auf Schnitt und bequemes Passen trotz ausserordentlicher Billigkeit unerreicht
da. Sie kostet kaum mehr als das Waschlohn leinener Wäsche und beseitigt doch sowohl alle Differenzen mit der
Wäscherin, als auch den Aerger der Hausfrau über die beim Waschen oder Plätten verdorbene Leinenwäsche.

Mey's Stoffkragen sind auch ganz besonders praktisch für Knaben jeden Alters.
Auf Reisen ist Mey's Stoffwäsche die bequemste, weil bei ihr das Mitführen der Wäsche fortfällt.

Jeder Kragen kann eine Woche lang getragen werden.

Beliebte	Formen.
GOETHE III (durchweg gedoppelt) ungefähr 5 Cm. hoch. Dtzd.: M.—.95.	SCHILLER III (durchweg gedoppelt) ungefähr 4 1/2 Cm. hoch. Dtzd.: M.—.90.
HERZOG III Umschlag 7 1/4 Cm. breit. Dtzd. M.—.95.	COSTALIA III konisch geschnittener Kragen, ausserordentlich schön u. bequem am Halse sitzend. Umschlag 7 1/2 Cm. breit. Dtzd.: M.—.95.
ALBION III ungefähr 5 Cm. hoch. Dtzd.: M.—.75.	FRANKLIN III 4 Cm. hoch. Dtzd.: M.—.65.
LINCOLN B Umschlag 5 Cm. breit. Dtzd.: M.—.65.	WAGNER III Breite 10 Cm. Dtzd. Paar: M. 1.25.

Fabrik-Lager von MEY'S Stoffwäsche in Thorn
bei **F. Menzel, Max Braun;** in Culmsee bei **J. R. Bergmann** oder direkt vom
Versand-Geschäft MEY & EDLICH, Leipzig-Plagwitz.

Mark 150 000, 100 000 Mark,

75 000, 50 000, 30 000, 2 mal 20 000 etc.

Nur baare Geldgewinne

werden gewonnen, und versende ich prompt nach Eingang:

Rothe + Geld-Lotterie.

Frankfurter Geld-Lotterie.

Ziehung schon am 28. à Los 3 Mk., 1/2 1,50, 1/4 1,—.
Porto und Liste 30 Pf.

Ziehung am 2. November 1891.
à Stück 5 Mark, 1/2 Los 2 Mk. 50 Pf., 1/4 Los 0,75 Pf.
Porto und Liste 30 Pf.

Bank- und Lotterie-Geschäft

Georg Joseph, Berlin C., Jüdenstrasse 14.

Telephon V. 3910. Telegramm-Adresse: „Dukatenmann“, Berlin.

Culmerstraße 340/41

(vormals Hey) von sofort zu vermieten:
ein Laden nebst Zubehör, ein Speicher,
die ganze erste Etage (ev. getheilt) und
eine Wohnung in der 3. Etage.
Im Auftrage des Besitzers:
Bureauvorsteher Franke.

Kleine Wohnungen und kleiner Laden

zu vermieten **Blum, Culmerstraße.**
1. Etage, Balkon, 5 Zimmer nebst a. Zub.
Gerstenstr. 320 zu vermieten.
H. Gude.

Herrschaftliche Wohnungen
zu vermieten **Deuter, Bromberger Vorstadt.**

Kleine freundl. Wohnung
Stube, Kabinett und Küche von sofort zu
verm. **A. Kotze, Breitestraße 448.**

2 unmöbl. Zimmer

neu renovirt, schönste Aussicht, Altstadt'scher
Markt 304, sind per sofort zu vermieten.

Zwei Zimmer,

möbl. oder unmöbl., auch zum Comtoir ge-
eignet, sind sofort zu vermieten. Näheres
bei **A. Kube, Baderstraße 2 II.**

Wohnung von 3 Zim., Küche, Boden-
kammer, Waschküche, vernietet sofort
S. Czechak, Culmerstraße 342.

Bromb. Vorstadt Parkstr. 4
ist noch eine kleine Familienwohnung an
ruhige Mieter abzugeben.

A. Burczykowski, Gerberstr. Nr. 18.

Bromb. Vorstadt Nr. 162 mehrere kleine
Wohnungen, 2 Zimmer, Küche und
Zubehör sogleich zu verm. Preis 60 bis
80 Thlr. Näh. Auskunft Culmerstr. 336, 1 Tr.

Neustadt Sacke Nr. 20:
Ein Pferdestall für 2 Pferde zu vermieten.
C. Schütze.

Unterricht

in der engl. und franz. Sprache und auch
im Klavierspiel erteilt zu mäßigen
Preisen. Wer? sagt die Exped. d. Bl.

Beste und billigste Bezugsquelle für
garantirt neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, ein-
nordische
Bettfedern.

Wir versenden kostenfrei, gegen Nachn. (nicht unter
10 Pf.) gute neue Bettfedern per Pfund für:
60 Pfg., 80 Pfg., 1 Mk., 1 Mk. 25 Pfg.,
1 Mk. 50 Pfg., 2 Mk., 2 Mk. 50 Pfg.,
3 Mk., 3 Mk. 50 Pfg., 4 Mk., 4 Mk. 50 Pfg.,
5 Mk., 5 Mk. 50 Pfg., 6 Mk., 6 Mk. 50 Pfg.,
7 Mk., 7 Mk. 50 Pfg., 8 Mk., 8 Mk. 50 Pfg.,
9 Mk., 9 Mk. 50 Pfg., 10 Mk., 10 Mk. 50 Pfg.,
11 Mk., 11 Mk. 50 Pfg., 12 Mk., 12 Mk. 50 Pfg.,
13 Mk., 13 Mk. 50 Pfg., 14 Mk., 14 Mk. 50 Pfg.,
15 Mk., 15 Mk. 50 Pfg., 16 Mk., 16 Mk. 50 Pfg.,
17 Mk., 17 Mk. 50 Pfg., 18 Mk., 18 Mk. 50 Pfg.,
19 Mk., 19 Mk. 50 Pfg., 20 Mk., 20 Mk. 50 Pfg.,
21 Mk., 21 Mk. 50 Pfg., 22 Mk., 22 Mk. 50 Pfg.,
23 Mk., 23 Mk. 50 Pfg., 24 Mk., 24 Mk. 50 Pfg.,
25 Mk., 25 Mk. 50 Pfg., 26 Mk., 26 Mk. 50 Pfg.,
27 Mk., 27 Mk. 50 Pfg., 28 Mk., 28 Mk. 50 Pfg.,
29 Mk., 29 Mk. 50 Pfg., 30 Mk., 30 Mk. 50 Pfg.,
31 Mk., 31 Mk. 50 Pfg., 32 Mk., 32 Mk. 50 Pfg.,
33 Mk., 33 Mk. 50 Pfg., 34 Mk., 34 Mk. 50 Pfg.,
35 Mk., 35 Mk. 50 Pfg., 36 Mk., 36 Mk. 50 Pfg.,
37 Mk., 37 Mk. 50 Pfg., 38 Mk., 38 Mk. 50 Pfg.,
39 Mk., 39 Mk. 50 Pfg., 40 Mk., 40 Mk. 50 Pfg.,
41 Mk., 41 Mk. 50 Pfg., 42 Mk., 42 Mk. 50 Pfg.,
43 Mk., 43 Mk. 50 Pfg., 44 Mk., 44 Mk. 50 Pfg.,
45 Mk., 45 Mk. 50 Pfg., 46 Mk., 46 Mk. 50 Pfg.,
47 Mk., 47 Mk. 50 Pfg., 48 Mk., 48 Mk. 50 Pfg.,
49 Mk., 49 Mk. 50 Pfg., 50 Mk., 50 Mk. 50 Pfg.,
51 Mk., 51 Mk. 50 Pfg., 52 Mk., 52 Mk. 50 Pfg.,
53 Mk., 53 Mk. 50 Pfg., 54 Mk., 54 Mk. 50 Pfg.,
55 Mk., 55 Mk. 50 Pfg., 56 Mk., 56 Mk. 50 Pfg.,
57 Mk., 57 Mk. 50 Pfg., 58 Mk., 58 Mk. 50 Pfg.,
59 Mk., 59 Mk. 50 Pfg., 60 Mk., 60 Mk. 50 Pfg.,
61 Mk., 61 Mk. 50 Pfg., 62 Mk., 62 Mk. 50 Pfg.,
63 Mk., 63 Mk. 50 Pfg., 64 Mk., 64 Mk. 50 Pfg.,
65 Mk., 65 Mk. 50 Pfg., 66 Mk., 66 Mk. 50 Pfg.,
67 Mk., 67 Mk. 50 Pfg., 68 Mk., 68 Mk. 50 Pfg.,
69 Mk., 69 Mk. 50 Pfg., 70 Mk., 70 Mk. 50 Pfg.,
71 Mk., 71 Mk. 50 Pfg., 72 Mk., 72 Mk. 50 Pfg.,
73 Mk., 73 Mk. 50 Pfg., 74 Mk., 74 Mk. 50 Pfg.,
75 Mk., 75 Mk. 50 Pfg., 76 Mk., 76 Mk. 50 Pfg.,
77 Mk., 77 Mk. 50 Pfg., 78 Mk., 78 Mk. 50 Pfg.,
79 Mk., 79 Mk. 50 Pfg., 80 Mk., 80 Mk. 50 Pfg.,
81 Mk., 81 Mk. 50 Pfg., 82 Mk., 82 Mk. 50 Pfg.,
83 Mk., 83 Mk. 50 Pfg., 84 Mk., 84 Mk. 50 Pfg.,
85 Mk., 85 Mk. 50 Pfg., 86 Mk., 86 Mk. 50 Pfg.,
87 Mk., 87 Mk. 50 Pfg., 88 Mk., 88 Mk. 50 Pfg.,
89 Mk., 89 Mk. 50 Pfg., 90 Mk., 90 Mk. 50 Pfg.,
91 Mk., 91 Mk. 50 Pfg., 92 Mk., 92 Mk. 50 Pfg.,
93 Mk., 93 Mk. 50 Pfg., 94 Mk., 94 Mk. 50 Pfg.,
95 Mk., 95 Mk. 50 Pfg., 96 Mk., 96 Mk. 50 Pfg.,
97 Mk., 97 Mk. 50 Pfg., 98 Mk., 98 Mk. 50 Pfg.,
99 Mk., 99 Mk. 50 Pfg., 100 Mk., 100 Mk. 50 Pfg.,
101 Mk., 101 Mk. 50 Pfg., 102 Mk., 102 Mk. 50 Pfg.,
103 Mk., 103 Mk. 50 Pfg., 104 Mk., 104 Mk. 50 Pfg.,
105 Mk., 105 Mk. 50 Pfg., 106 Mk., 106 Mk. 50 Pfg.,
107 Mk., 107 Mk. 50 Pfg., 108 Mk., 108 Mk. 50 Pfg.,
109 Mk., 109 Mk. 50 Pfg., 110 Mk., 110 Mk. 50 Pfg.,
111 Mk., 111 Mk. 50 Pfg., 112 Mk., 112 Mk. 50 Pfg.,
113 Mk., 113 Mk. 50 Pfg., 114 Mk., 114 Mk. 50 Pfg.,
115 Mk., 115 Mk. 50 Pfg., 116 Mk., 116 Mk. 50 Pfg.,
117 Mk., 117 Mk. 50 Pfg., 118 Mk., 118 Mk. 50 Pfg.,
119 Mk., 119 Mk. 50 Pfg., 120 Mk., 120 Mk. 50 Pfg.,
121 Mk., 121 Mk. 50 Pfg., 122 Mk., 122 Mk. 50 Pfg.,
123 Mk., 123 Mk. 50 Pfg., 124 Mk., 124 Mk. 50 Pfg.,
125 Mk., 125 Mk. 50 Pfg., 126 Mk., 126 Mk. 50 Pfg.,
127 Mk., 127 Mk. 50 Pfg., 128 Mk., 128 Mk. 50 Pfg.,
129 Mk., 129 Mk. 50 Pfg., 130 Mk., 130 Mk. 50 Pfg.,
131 Mk., 131 Mk. 50 Pfg., 132 Mk., 132 Mk. 50 Pfg.,
133 Mk., 133 Mk. 50 Pfg., 134 Mk., 134 Mk. 50 Pfg.,
135 Mk., 135 Mk. 50 Pfg., 136 Mk., 136 Mk. 50 Pfg.,
137 Mk., 137 Mk. 50 Pfg., 138 Mk., 138 Mk. 50 Pfg.,
139 Mk., 139 Mk. 50 Pfg., 140 Mk., 140 Mk. 50 Pfg.,
141 Mk., 141 Mk. 50 Pfg., 142 Mk., 142 Mk. 50 Pfg.,
143 Mk., 143 Mk. 50 Pfg., 144 Mk., 144 Mk. 50 Pfg.,
145 Mk., 145 Mk. 50 Pfg., 146 Mk., 146 Mk. 50 Pfg.,
147 Mk., 147 Mk. 50 Pfg., 148 Mk., 148 Mk. 50 Pfg.,
149 Mk., 149 Mk. 50 Pfg., 150 Mk., 150 Mk. 50 Pfg.,
151 Mk., 151 Mk. 50 Pfg., 152 Mk., 152 Mk. 50 Pfg.,
153 Mk., 153 Mk. 50 Pfg., 154 Mk., 154 Mk. 50 Pfg.,
155 Mk., 155 Mk. 50 Pfg., 156 Mk., 156 Mk. 50 Pfg.,
157 Mk., 157 Mk. 50 Pfg., 158 Mk., 158 Mk. 50 Pfg.,
159 Mk., 159 Mk. 50 Pfg., 160 Mk., 160 Mk. 50 Pfg.,
161 Mk., 161 Mk. 50 Pfg., 162 Mk., 162 Mk. 50 Pfg.,
163 Mk., 163 Mk. 50 Pfg., 164 Mk., 164 Mk. 50 Pfg.,
165 Mk., 165 Mk. 50 Pfg., 166 Mk., 166 Mk. 50 Pfg.,
167 Mk., 167 Mk. 50 Pfg., 168 Mk., 168 Mk. 50 Pfg.,
169 Mk., 169 Mk. 50 Pfg., 170 Mk., 170 Mk. 50 Pfg.,
171 Mk., 171 Mk. 50 Pfg., 172 Mk., 172 Mk. 50 Pfg.,
173 Mk., 173 Mk. 50 Pfg., 174 Mk., 174 Mk. 50 Pfg.,
175 Mk., 175 Mk. 50 Pfg., 176 Mk., 176 Mk. 50 Pfg.,
177 Mk., 177 Mk. 50 Pfg., 178 Mk., 178 Mk. 50 Pfg.,
179 Mk., 179 Mk. 50 Pfg., 180 Mk., 180 Mk. 50 Pfg.,
181 Mk., 181 Mk. 50 Pfg., 182 Mk., 182 Mk. 50 Pfg.,
183 Mk., 183 Mk. 50 Pfg., 184 Mk., 184 Mk. 50 Pfg.,
185 Mk., 185 Mk. 50 Pfg., 186 Mk., 186 Mk. 50 Pfg.,
187 Mk., 187 Mk. 50 Pfg., 188 Mk., 188 Mk. 50 Pfg.,
189 Mk., 189 Mk. 50 Pfg., 190 Mk., 190 Mk. 50 Pfg.,
191 Mk., 191 Mk. 50 Pfg., 192 Mk., 192 Mk. 50 Pfg.,
193 Mk., 193 Mk. 50 Pfg., 194 Mk., 194 Mk. 50 Pfg.,
195 Mk., 195 Mk. 50 Pfg., 196 Mk., 196 Mk. 50 Pfg.,
197 Mk., 197 Mk. 50 Pfg., 198 Mk., 198 Mk. 50 Pfg.,
199 Mk., 199 Mk. 50 Pfg., 200 Mk., 200 Mk. 50 Pfg.,
201 Mk., 201 Mk. 50 Pfg., 202 Mk., 202 Mk. 50 Pfg.,
203 Mk., 203 Mk. 50 Pfg., 204 Mk., 204 Mk. 50 Pfg.,
205 Mk., 205 Mk. 50 Pfg., 206 Mk., 206 Mk. 50 Pfg.,
207 Mk., 207 Mk. 50 Pfg., 208 Mk., 208 Mk. 50 Pfg.,
209 Mk., 209 Mk. 50 Pfg., 210 Mk., 210 Mk. 50 Pfg.,
211 Mk., 211 Mk. 50 Pfg., 212 Mk., 212 Mk. 50 Pfg.,
213 Mk., 213 Mk. 50 Pfg., 214 Mk., 214 Mk. 50 Pfg.,
215 Mk., 215 Mk. 50 Pfg., 216 Mk., 216 Mk. 50 Pfg.,
217 Mk., 217 Mk. 50 Pfg., 218 Mk., 218 Mk. 50 Pfg.,
219 Mk., 219 Mk. 50 Pfg., 220 Mk., 220 Mk. 50 Pfg.,
221 Mk., 221 Mk. 50 Pfg., 222 Mk., 222 Mk. 50 Pfg.,
223 Mk., 223 Mk. 50 Pfg., 224 Mk., 224 Mk. 50 Pfg.,
225 Mk., 225 Mk. 50 Pfg., 226 Mk., 226 Mk. 50 Pfg.,
227 Mk., 227 Mk. 50 Pfg., 228 Mk., 228 Mk. 50 Pfg.,
229 Mk., 229 Mk. 50 Pfg., 230 Mk., 230 Mk. 50 Pfg.,
231 Mk., 231 Mk. 50 Pfg., 232 Mk., 232 Mk. 50 Pfg.,
233 Mk., 233 Mk. 50 Pfg., 234 Mk., 234 Mk. 50 Pfg.,
235 Mk., 235 Mk. 50 Pfg., 236 Mk., 236 Mk. 50 Pfg.,
237 Mk., 237 Mk. 50 Pfg., 238 Mk., 238 Mk. 50 Pfg.,
239 Mk., 239 Mk. 50 Pfg., 240 Mk., 240 Mk. 50 Pfg.,
241 Mk., 241 Mk. 50 Pfg., 242 Mk., 242 Mk. 50 Pfg.,
243 Mk., 243 Mk. 50 Pfg., 244 Mk., 244 Mk. 50 Pfg.,
245 Mk., 245 Mk. 50 Pfg., 246 Mk., 246 Mk. 50 Pfg.,
247 Mk., 247 Mk. 50 Pfg., 248 Mk., 248 Mk. 50 Pfg.,
249 Mk., 249 Mk. 50 Pfg., 250 Mk., 250 Mk. 50 Pfg.,
251 Mk., 251 Mk. 50 Pfg., 252 Mk., 252 Mk. 50 Pfg.,
253 Mk., 253 Mk. 50 Pfg., 254 Mk., 254 Mk. 50 Pfg.,
255 Mk., 255 Mk. 50 Pfg., 256 Mk., 256 Mk. 50 Pfg.,
257 Mk., 257 Mk. 50 Pfg., 258 Mk., 258 Mk. 50 Pfg.,
259 Mk., 259 Mk. 50 Pfg., 260 Mk., 260 Mk. 50 Pfg.,
261 Mk., 261 Mk. 50 Pfg., 262 Mk., 262 Mk. 50 Pfg.,
263 Mk., 263 Mk. 50 Pfg., 264 Mk., 264 Mk. 50 Pfg.,
265 Mk., 265 Mk. 50 Pfg., 266 Mk., 266 Mk. 50 Pfg.,
267 Mk., 267 Mk. 50 Pfg., 268 Mk., 268 Mk. 50 Pfg.,
269 Mk., 269 Mk. 50 Pfg., 270 Mk., 270 Mk. 50 Pfg.,
271 Mk., 271 Mk. 50 Pfg., 272 Mk., 272 Mk. 50 Pfg.,
273 Mk., 273 Mk. 50 Pfg., 274 Mk., 274 Mk. 50 Pfg.,
275 Mk., 275 Mk. 50 Pfg., 276 Mk., 276 Mk. 50 Pfg.,
277 Mk., 277 Mk. 50 Pfg., 278 Mk., 278 Mk. 50 Pfg.,
279 Mk., 279 Mk. 50 Pfg., 280 Mk., 280 Mk. 50 Pfg.,
281 Mk., 281 Mk. 5